

## LEADER für den ländlichen Raum in Sachsen – Wie läuft's?

### Endspurt und Ausblick auf 2020 – EU und der LEADER -Ansatz



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020

## Wie läuft`s?

- LEADER hat sich im Freistaat Sachsen als regionales Entwicklungsinstrument von öffentlichen und privaten Partnern bewährt
- Nachdem bisher die Handlungsfelder im Mittelpunkt standen, deren Akteure nur wenig Animation brauchten, nun auch mehr Zielumsetzung in schwierigen Bereichen wichtig
- Mut zur Innovation fördern
- In Zeiten knapper LAG-Kassen die Maßnahmen befördern, die mit wenig Geld viel erreichen; auch LAG-eigene Vorhaben durchführen
- Wichtigster Gewinn für die Gebiete: die LAG selbst

## Was hat sich im sächsischen LEADER-Ansatz bewährt?

- Im Vergleich mit der staatlichen Förderrichtlinie 2007 – 2013 mit definierten Fördergegenständen und Förderhöhen haben die LAG die Fördersätze unter ihrer Regie im regionalen Konsens deutlich gesenkt, von früher 67% (ILE) auf aktuell 58% (LEADER).
- Der durchschnittliche Zuschuss je Vorhaben ist gesunken von ca. 111.000 Euro (ILE) auf ca. 63.000 Euro (LEADER).
- Damit können auf Basis der zur Verfügung stehenden Mittel über eine deutlich verbesserte Hebelwirkung nahezu doppelt so viele Vorhaben bzw. Akteure von einer ELER-Förderung profitieren als in der vorangegangenen Förderperiode.

## Was hat sich im sächsischen LEADER-Ansatz bewährt?

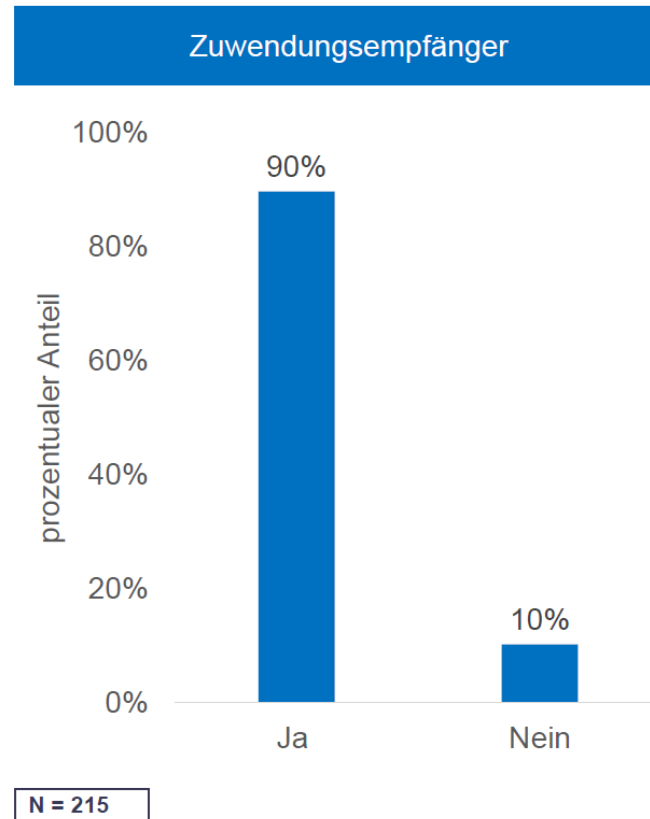
- Von der Förderung profitieren in LEADER mehr private Begünstigte als in der ILE. In der Förderperiode 2007 bis 2013 mit einer staatlichen Förderrichtlinie wurden ca. 60% der Mittel für kommunale Vorhaben ausgegeben, und 40% für Private. In der aktuellen Förderperiode (LEADER) liegt der kommunale Anteil bei 29%, der für Private bei 71%.
- Die LAG wählen nur die besten Vorhaben aus und tragen damit zur Effektivität des Systems insgesamt bei. So wurden bisher trotz noch nicht ausgeschöpfter Budgets 19% aller eingereichten Vorhaben in der regionalen Auswahlentscheidung durch die LAG abgelehnt (Datenstand 31. Dezember 2017).



## Deutsche und europäische LAG im Vergleich – Befragung der europäischen Vernetzungsstelle

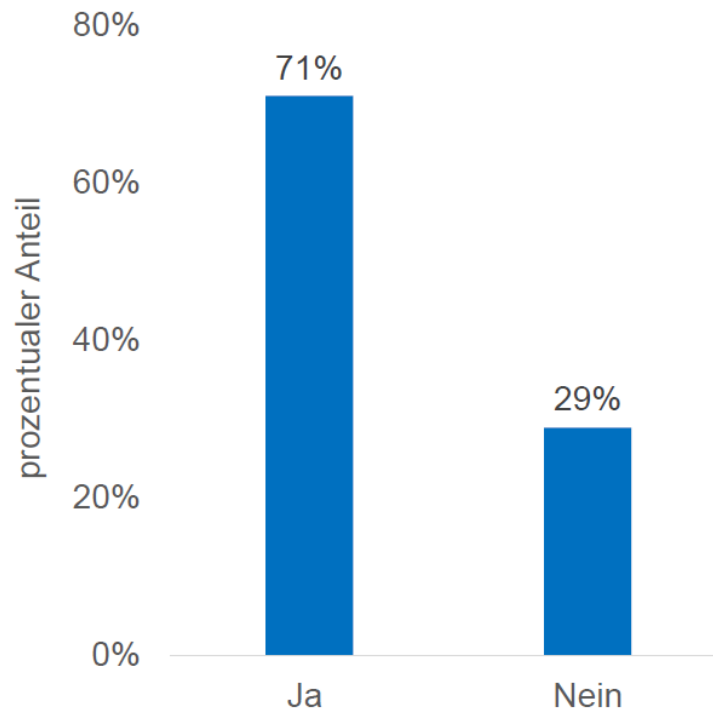
- Wenn es um die Möglichkeiten geht, unbeeinflusst und nur an den jeweiligen Stärken und Schwächen eine LES zu schaffen und diese dann relativ eigenverantwortlich umzusetzen dann sind die deutschen LAG'en zufriedener als der Durchschnitt in Europa.
- Wenn es aber um die administrative Umsetzung von LEADER im Bewilligungsverfahren auf Projektebene geht dann ist die Stimmung deutlich schlechter als der Durchschnitt in Europa.

„Würden Sie selbst den **Förderantrag** stellen oder es Ihrer besten Freundin/ Ihrem besten Freund empfehlen?“



„Sind aus Ihrer Sicht die Antrags- und Bewilligungsverfahren für die Begünstigten ausreichend **transparent**?“

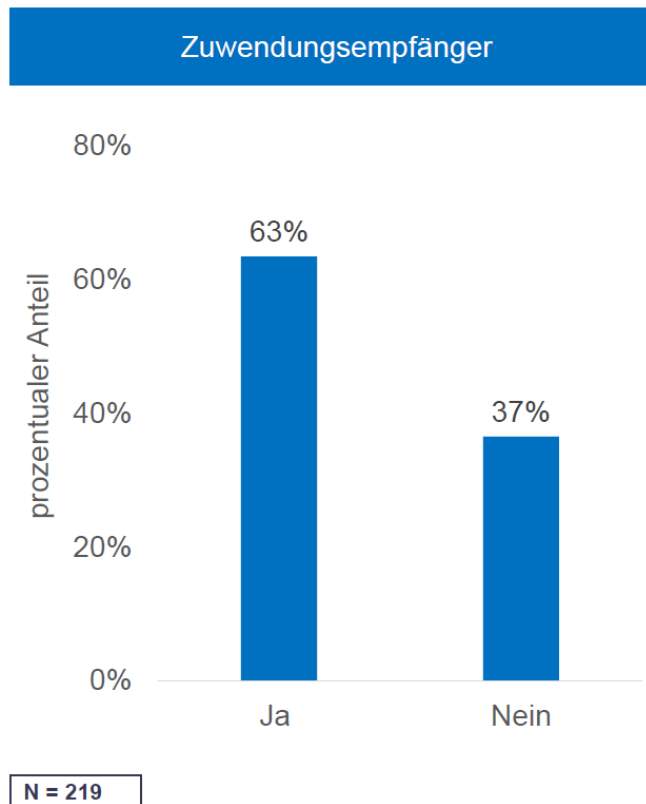
## Zuwendungsempfänger



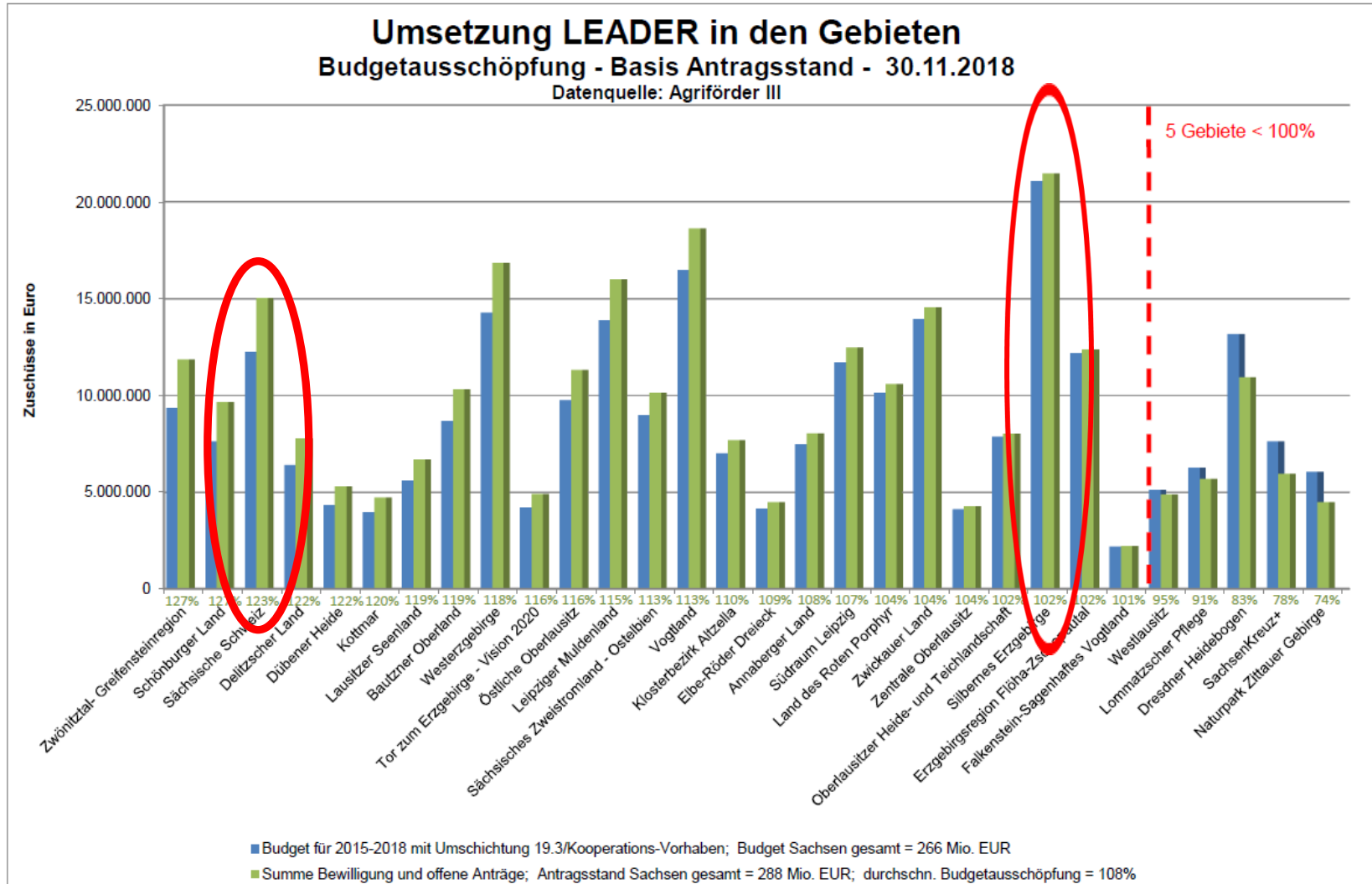
N = 356

# Aktuelle Befragung

„Sind Sie der Meinung, dass potentielle Begünstigte derzeit umfassend zu den Fördermöglichkeiten **informiert** werden?“







## Ausblick auf 2019 und 2020

- Noch keine klare Lage, wie es nach 2020 weitergeht: neue Förderperiode oder Verlängerung der alten Förderperiode?
- weiter wie bisher an der Umsetzung der LES arbeiten, die Jahresscheiben 2019 und 2020 stehen in den LAG im Wesentlichen noch zur Verfügung (noch keine massive Überzeichnung)
- Externe Fördermittelquellen nutzen
- Gemäß den vorliegenden Verordnungsentwürfen der EU wäre eine Weiterführung des bisherigen LEADER-Ansatzes in Sachsen grundsätzlich möglich, das ist das Ziel des SMUL; aber: noch viele Diskussionen sind abzuwarten